

Artikel vom 27.09.2019

► Download

Donau-Anzeiger vom 27. September 2019

Braucht Deggendorf neue Brücke?

Braucht Deggendorf noch eine Brücke?

Bauausschuss diskutierte über die Verkehrsanbindung für „Immersbühl“ in Fischerdorf

Der Bebauungsplan „Immersbühl“ wird konkreter. In der Sitzung am Mittwoch präsentierte Bauamtsleiter Christoph Strasser dem Bauausschuss erste Skizzen und Arbeitsmodelle, wie die Bebauung auf dem zum Mischgebiet umgewidmeten Fischerdorfer Areal direkt an der Fußgängerbrücke aussehen könnte. Lehre, Dienstleistung, studentische Wohnungen und ein

Einzelhandel für Fischerdorf – all das passe ins Mischgebiet, wie Strasser zum Aufstellungsbeschluss erklärte. „Wir bauen hier jetzt ein Stück Stadt.“

Für den Bauausschuss stellte sich aber bald die Frage: Ist die Verkehrsanbindung gut genug? CSU-Stadträtin Elisabeth Krauth sah die Brücke Deggendorf-Fischerdorf (Hauptstraße), die ohnehin im Be-

rufsverkehr zum „Nadelöhr“ werde, noch mehr verstopfen.

Doch ihre Vorschläge, eine zusätzliche Autobahnabfahrt oder zumindest eine Bahnhaltestelle zu schaffen, sind beide nicht möglich, wie OB Dr. Christian Moser feststellte. Die Hoffnung, dass gerade Studierende über die Fußgänger- und Radfahrerbrücke zu etwaigen Hochschulgebäuden oder Wohnhei-

men nach Immersbühl radeln, statt ins Auto zu steigen, teilte CSU-Fraktionsvorsitzender Paul Linsmaier nicht.

Parallel zur Autobahn

Schnell stand die Thematik einer weiteren Brücke im Raum. „Wir brauchen eine Überquerung“, stellte Moser fest, der sich mit Stadtplaner Klaus Busch darüber ausgetauscht hat. Demnach könnte die Brücke parallel zur Autobahnbrücke verlaufen und dann im Bereich der Eginger Straße neben der Ackerloh enden. Damit würde auch die Neusiedler Straße frei und die Fischerdorfer kamen direkt zur Autobahn. „Sowas werden wir bauen müssen“, so OB Dr. Christian Moser.

Auch Manfred Eiberweiser (CSU) befand eine Brücke für notwendig, die Verkehrsichte sei da. Ähnlich sah es WAN-Stadtrat Reinhard Janka, der gleich noch einen Kreisverkehr bei der Ausfahrt vorschlug.

Brücke hin oder her – in der Sitzung ging es letztlich um die Beendigung des Aufstellungsverfahrens für „Immersbühl“ und den Aufstellungsbeschluss „Immersbühl II“. Beiden stimmte der Bauausschuss geschlossen zu.



„Immersbühl“ von der Fußgängerbrücke aus gesehen: Hier soll ein „Stück Stadt“ entstehen, wie Bauamtsleiter Strasser es formulierte. Foto: Seidl